

# Ein ZBV-Vorstandsmitglied stellt sich vor

## Was waren Ihre Beweggründe, sich für den ZBV-Vorstand zur Verfügung zu stellen?

Vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen dem Zürcher Bauernverband und unserem Gemüseproduzentenverband. Es machte Sinn, dass wir die anstehenden Probleme und Herausforderungen gemeinsam lösen. Um die Schnittstellen möglichst klein zu halten, hat uns der ZBV einen Sitz im Vorstand angeboten.

## Wie ist Ihr Bezug zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung?

Der ist sehr breit abgestützt. Neben meinem Engagement in verschiedenen Sportvereinen und politischen Gremien bin ich noch im Gewerbeverband Furttal und im Ausschuss der Gewerbegruppe des Kantonsrats. Dadurch werde ich auch mit Ansichten konfrontiert, die nicht immer kongruent mit denen der produzierenden Landwirtschaft sind.

## Was ist Ihr Anliegen an die Bevölkerung?

Ich wünsche mir eine Bevölkerung, die sich ganz klar zur schweizerischen Landwirtschaft bekennt und dies am 13. Juni 2021 durch ihr Abstimmungsverhalten unter Beweis stellt.

## Welche politischen Themen beschäftigen Sie zurzeit?

## Beat Huber

Ort: Buchs

Zivilstand: verh., 3 Töchter und 2 Enkel  
Hobbys: Politik, Tischtennis, Jassen, Familie, Skifahren

Im Vorstand seit: knapp 10 Jahren

Mitglied in folgenden Kommissionen:  
Ländlicher Raum & Gesellschaft

«Es geht um das Überleben unserer Betriebe und die Sicherung dieser für unsere Nachkommen.»

Die momentane Stimmung in der Bevölkerung, die durch eine mehrheitlich rot-grüne Politik aufgeheizt und auch durch die Presse zusätzlich massiv unterstützt wird, macht mir Angst. Dies im Speziellen mit Blick auf die Abstimmungen vom kommenden 13. Juni. Wir müssen unseren Verwandten, Freunden, Vereinskollegen usw. aufzeigen, was es bedeutet, wenn diese Initiativen umgesetzt werden. Es geht um das Überleben unserer Betriebe und die Sicherung dieser für unsere Nachkommen.



## Engagieren Sie sich politisch?

Ja, ich bin seit über 23 Jahren in der Politik engagiert. Zuerst als Sekundarschulpfleger, dann als Mitglied und später als Präsident der RPK als SVP-Parteipräsident unserer Sektion und seit 2011 im Kantonsrat. Für uns Landwirte und Gemüseproduzenten ist es existenziell, dass wir unsere Anliegen in den richtigen Gremien einbringen und vertreten können. Es nützt uns nichts, wenn wir am Stammtisch jammern und fluchen, wir müssen mithelfen, die Probleme zu lösen. ■